

Unter dem Kennwort „Wer war es?“ erreichte uns auch zu unserem nunmehr 26. „UZ“-Wissensquiz in der Nr. 5/84 viel Post mit ausschließlich richtiger Antwort: Jawohl, die Frage galt Georg Schumann.

Wir gratulieren den durch das Los ermittelten Gewinnern: Uwe Mai, 8027 Dresden, Kaitzer Straße 102 (Fach 150-11); Christa Mertink, 8027 Dresden, Budapester Straße 65; Hedwig Schöbig, 8513 Bretzow, Südstraße 7 (FF 13-12).

Bedeutender Techniker der industriellen Revolution

Als sich im vergangenen Jahrhundert in Deutschland die industrielle Revolution vollzog und der Übergang von der Manufaktur zur maschinellen Großproduktion begann, eröffnete sich für viele Wissenschaftler, Techniker und Ökonomen ein völlig neues und breiteres Betätigungsfeld.

Unser Gesuchter, der am 13. Dezember 1784 in Reichstädt bei Dresden geboren wurde, zählt zweifellos zu ihnen. Bei ihm vereinten sich handwerkliche Fähigkeiten, theoretisches Wissen und volkswirtschaftlicher Weitblick. Seinen Neigungen folgend erlernte er den Mechanikerberuf und eignete sich darüber hinaus umfangreiche Kenntnisse auf dem Gebiet der Mathematik, Physik und Chemie an. Dies war für ihn, der nie eine höhere Bildungsanstalt besucht hatte, für seine spätere schöpferische Arbeit von großem Nutzen.

Im Jahre 1806 folgte er dem Ruf des bekannten Ingenieurs Georg von Reichenbach nach München. Als Mitarbeiter in einer mechanischen Werkstatt, im Bauwesen, in einer Tuchfabrik, einer Besserei und einer Zuckerrübenfabrik konnte er seine Vielseitigkeit unter Beweis stellen. Als man von seinen Fähigkeiten auch in seiner Heimat erfahren

hatte, berief man ihn 1818 zum Inspektor des „Königlichen Mathematisch-Physikalischen Salons“ und der „Kunstammer“ Dresdens. Im Oktober des gleichen Jahres richtete er seine erste eigene mechanische Werkstatt ein.

In einer Denkschrift aus dem Jahre 1827 fordert er die Gründung eines polytechnischen Institutes. Er begründete dies mit der Notwendigkeit, in Sachsen ein eigenes wissenschaftlich-technisches Potential zu schaffen. Dem zählte er zu den Mitbegründern unserer heutigen Technischen Universität. Unter Beachtung seines großen Talents und seiner vielfältigen Kenntnisse wurde der praktisch-mechanische Unterricht des Polytechnikums in seiner Werkstatt durchgeführt.

Das größte Verdienst erwarb er sich jedoch auf dem Gebiet der Gasttechnik. Ihm ist es zu verdanken, daß in Deutschland eine eigene Gasindustrie entstand. Nachdem er 1821 den Auftrag zur Erarbeitung von Plänen und Kostenschätzungen für eine Gasbeleuchtung in Dresden erhalten hatte und im Februar die ersten transportablen Gasleuchten probeweise in einem Saal des Schlosses aufgestellt wurden, begann man endlich mit dem Bau. Im April 1828 konnte die Anlage in Betrieb genommen werden. Dresden war damit die erste deutsche Stadt, die über ein ohne ausländische Hilfe gebautes Gaswerk verfügte.

Hoch geehrt und ausgezeichnet verstarb unser Gesuchter am 21. März 1871.

Wer war es? Bitte schreiben Sie es uns! Einsendeschluß ist der 14. März 1984. Von den richtigen Einsendungen werden drei unter Ausschluss des Rechtsweges ausgelost und mit je 10 Mark prämiert. Unsere Anschrift: Redaktion der „Universitätszeitung“, 8027 Dresden, Heimböhlstraße 8. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre genaue Wohnanschrift anzugeben.

U. R.

Ist die als Keksdose getarnte Kamera „Mephisto“ aus den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Aus Anlaß des 60. Jahrestages der ersten deutschen Rundfunksendung zeigte das Museum eine Sonderausstellung mit Geräten und Bauteilen aus allen Entwicklungsetappen der Radiogeräte. Vom Dreiröhren- und Rückkopplungsempfänger bis zum modernen HI-FI-Gerät reichte das Spektrum.

Unter den Ausstellungsstücken befinden sich Radiotrukturen, die zu ihrer Zeit großes Aufsehen erregten. Dazu gehört die 1864 von Peter Mitterhofer konstruierte älteste Schreibmaschine der Welt. Sie gilt als eine der ersten funktionsfähigen Schreibmaschinen und besteht fast völlig aus Holz. Die Buchstaben sind aus abgebrochenen Nadelspitzen zusammengesetzt und perforieren das Schreibpapier, ohne es zu durchschlagen.

Besondere Aufmerksamkeit ist der populärwissenschaftlichen Darstellung der Grundlagen und Entwicklung der Elektronik und Elektrotechnik gewidmet. Eine besondere Abteilung stellt dabei die elektronische Datenverarbeitung dar. Ständig steigende Besucherzahlen drücken die wachsende Popularität dieses Museums und das Interesse an der Technikgeschichte aus.

Uwe Ritter

Unter den Museen der Stadt Dresden nimmt das Technische Museum eine Sonderstellung ein: In seinen Expositionen sind kostbare Sachzeugen der Technikentwicklung aller Genres vertreten. Eines der modernsten Exponate dürfte ein Emissions-Elektronenmikroskop sein, gebaut im Forschungsinstitut „Manfred von Ardenne“. Doch der Schein trügt. Bereits heute ist es ein technisches Denkmal – Beweis für das Tempo der Entwicklung in Wissenschaft und Technik.

Die Sammlungen sind vielfältig, und manche Entwicklungsgebiete werden durch eine lückenlose Exponatenvorstellung dokumentiert. So im „Photosalon alter und neuer Meister“. In ständig wechselnden Ausstellungen sind Originale berühmter Fotografen und auch Arbeiten unbekannter Meister zu sehen. Kameras von gestern und heute sowie diverses Fotozubehör werden ebenfalls gezeigt.

Zu besonderen Publikumslieblingen avancierten historische Geheimkameras. Ältester Sachzeuge für diese auch von Detektiven bevorzugten Fotoapparate



Unsere Jungs beim Warmmachen.

Foto: Kring

TU-Judokas zu Gast bei Wisla Kraków

Vom 23. bis 29. November 1983 weitete eine Delegation der HSG TU Dresden, Sektion Judo, in Krakow, am XIV. Turnier um den „Weißen Wisla Stern“ des Gardesportklubs

nationale Beteiligung. Angereist waren neben zwei Vertretungen des Gastgebers Wisla Krakow eine Auswahl der polnischen Juniorennationalmannschaft, Rapid Oradea (SR Rumänien), Honved Szolva Bocsassa, Miscolci Sportklub Leipzig und HSG TU Dresden.

Unsere Mannschaft, als einzige Freizeitsportvertretung, konnte sich gegen die Übermacht der Sportklubs natürlich nicht durchsetzen, erreichte aber einige Achtungserfolge. So wurde gegen die Auswahl der polnischen Junioren nach einer unstrittigen Kampfrichterentscheidung denkbar knapp 3:4 verloren. Ähnliche Erfahrungen mit dem Heimvorteil mußte im Finale des Mannschaftsturniers der SC Leipzig sammeln, der hier knapp dem Gastgeber Wisla Krakow unterlag.

Im Einzelturnier konnten die Sportfreunde Norbert Fahrting (ex 79/09/05) und Peter Kring (Sektion 12) 5. Plätze erringen. Beide mußten sich im Kampf um den 3. Platz Sportlern des SC Leipzig beugen. Insgesamt stand das Einzelturnier im Zeichen der sieben Gewichtsklassen an und konnten vier davon gewinnen. Sogar das überraschende Ausscheiden des WM-Dritten von Moskau 1983, K.-D. Stollberg, in der 60-kg-Kategorie wurde von seinen jungen Mannschaftskameraden Quellmaiz und Kluge abgefangen. Beide

standen sich im Finale gegenüber, wobei Kluge Sieger blieb. Die von den TU-Judokas erreichten Ergebnisse spiegeln den gegenwärtigen Leistungsstand wider und sind im Vergleich mit den international erfahrenen Vertretungen durchaus beachtenswert.

Von den Sehenswürdigkeiten Krakows besuchte unsere Delegation den berühmten Wawel, die Krönungsstätte der polnischen Könige, die herrliche Marienkirche und das historische Zentrum Krakows mit seinen zahlreichen Baudenkmälern. Gemeinsam mit dem SCL unternahmen wir eine Busfahrt nach Zakopane. Trotz sehr unfreundlichen Wetters war dieser Tag ein großes Erlebnis. Das Panorama der Stadt am Fuße der Hohen Tatra vermittelte unvergessliche Eindrücke.

Alles in allem wird der Aufenthalt unserer Delegation in der VR Polen als gelungen und erfolgreich eingeschätzt. Über dem sportlichen Erfolg stehen zweifellos die langjährigen freundschaftlichen Kontakte zu den polnischen Sportfreunden. Von beiden Seiten wurde die Erwartung zum Ausdruck gebracht, daß diese Kontakte weiterhin gepflegt werden. Die Vertretung des Klubs Wisla Krakow wurde zum Rückkampf 1984 nach Dresden eingeladen. Die Einladung wurde mit Dank angenommen.

Jürgen Gölger/Peter Kring

Jugendklub „Neue Mensa“ mit vielen Projekten

Die monatlichen Weinabende (Platzkapazität: 60 Personen) sollen vorrangig Seminargruppen und Kollektiven vorbehalten sein und geben auch den Grundorganisationen der FDJ die Möglichkeit, sie für Auszeichnungszwecke zu nutzen.

Was erwartet uns im März? Für den

9. und 10. sind Faschingsprogramme vorgesehen. Am 11. März wird zum ersten Male ein Familienfrühstücken am Programm stehen. An diesem Tag soll außerdem ein Mensakindergarten eingerichtet werden. Eltern können also ihre Kleinen mitbringen. Der Patenkindergarten der TU stellt dafür Spiel-

zeug zur Verfügung, und einige Kindergärtnerinnen erklärten sich zur Betreuung der Sprößlinge an diesem Vormittag bereit.

Höhepunkte der Klubarbeit sind in diesem Jahr natürlich die Beteiligung am „Internationalen Tag der Jugend und Studenten gegen Kolonialismus, für friedliche Koexistenz“, die Kommunalwahlen, die Vorbereitung und Gestaltung des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik. Zu den XVI. FDJ-Studententagen 1984 gehört der Klub zum Festspielzentrum.

Der Klub „Neue Mensa“ hat sich bisher viel Mühe bei der Organisation zahlreicher Veranstaltungen gegeben, um ein niveauvolles Klubleben zu gewährleisten, und der Klubrat freut sich über alle Anregungen und Hinweise.

Uwe Seibt

Am 9. Januar 1984 begrüßte der jüngste Klub unserer Universität, der Jugendklub „Neue Mensa“, seine ersten Gäste. Im Programm stehen die verschiedensten Veranstaltungen. So hatte z. B. am 9. Februar die aller 14 Tage stattfindende Reihe „Leise Töne“ ihre Premiere und fand großen Zuspruch. An jenem Abend begeisterte Uwe Kropinski, einer der bekanntesten Gitarristen der DDR, sein Publikum. In dieser Veranstaltungsreihe werden sich demnächst Kammermusiker, Pantomimen und die PVC-Band mit Ines Paulke vorstellen.

Der neue Jugendklub möchte aber auch mit Foren, Weinabenden sowie Foyerdiskotheken neue Wege gehen, um eine vielseitige Klubarbeit zu erreichen. Seine Veranstaltungen sollen zugleich anderen FDJ-Studentenklubs der TU als Anregung dienen. Das ist ein anspruchsvolles Ziel, und es gilt, noch so manche Anfangsschwierigkeit zu überwinden.

Dipl.-Ing. Ulf Zimmermann von TU-Projekt steuert viele Ideen zur Veranstaltungsausstattung bei und unterstützt den jungen Klub z. B. beim Entwerfen und Gestalten von Kulissen. An dieser Stelle sei erwähnt, daß der Klub aktive Mitglieder und fleißige Helfer sucht. Interessenten wenden sich bitte an den Klubrat.

Noch ein Blick aufs Programm und weitere Vorhaben:

Jeden zweiten Sonnabend lädt die „ISK-Diskothek“ ein, und jeden Montag bietet die „Foyerdiskothek“ zum Tanz. An den vergangenen Montagen war der Andrang so groß, daß die 300 Eintrittskarten im Nu vergriffen waren und so manche Tanzbegeisterte enttäuscht den Heimweg antreten mußten.

Diese Tatsache veranlaßte die Klubleitung, eine weitere Veranstaltung zu planen: „Jazz zum Tanz“. Hier werden bekannte Jazz-Formationen auftreten.



Daß der FDJ-Klub „Neue Mensa“ mehr als nur Disko zu bieten hat, verrät schon ein Blick aufs Programm.

Fotos: Seibt

Anrechte

Für Sonderanrecht 1. Studienjahr und Theateranrecht Sonntag, 18. 3. 19 Uhr, Kongressaal Hygienemuseum, Frühlingstanzstraße des TU-Tanzensembles „Der Winter ist vergangen“ (thematisches Programm in Vorbereitung der Arbeiterfestspiele) Eintritt: 3,-/4,- M

Nachholveranstaltung Sonderanrecht 1. Studienjahr: „Dies Bildnis ist besaubernd schön“ Mittwoch, 28. 3. 15 Uhr Führung durch die Gemäldegalerie „Alte Meister“

Treffpunkt: 14.45 Uhr im Gobelinsaal (Jahreskarte nicht vergessen) Umtausch der Anrechtsabschnitte!

Theateranrecht

Freitag, 9. 3., Großes Haus „Der Dompteur“ Ballett

Montag, 12. 3., 20 Uhr, Großes Haus „Lulu“

Mittwoch, 14. 3., Staatsoperette „Die Csárdásfürstin“ (letztmalig)

Sonabend, 17. 3., Kleines Haus „Der Menschenfeind“

Sonabend, 17. 3., Großes Haus „Bruder Eichmann“ (letztmalig)

Sonntag, 18. 3., Großes Haus „Lulu“

Dienstag, 20. 3., Kleines Haus „Die Liebesprobe“

Mittwoch, 21. 3., Großes Haus „La Bohème“

Sonabend, 31. 3., Kleines Haus „Hokusokus“

Anrecht „Kabarett“ Freitag, 16. 3., 20.30 Uhr, Barkhausensaal 1/90 Kabarett „Die Hinterwälder“, Suhl Anrecht und Freiverkauf Eintritt: 3,05 M

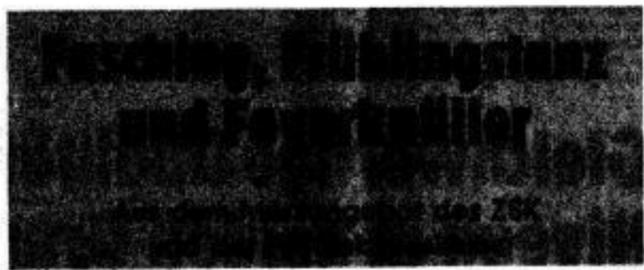
Anrecht „Filmklub“ Dienstag, 13. 3., 19.30 Uhr, Studiobühne Filmtheater Prager Straße „Die bleierne Zeit“ (BRD) Zwei Schwestern gegen den Mahlstrom der Zeit – Revolten, die keine Revolution machen Regie und Drehbuch: Margarethe von Trotta

Sonderveranstaltungen

1. - 3. 3., jeweils 19.30 Uhr, Mensa Mommsenstraße Großer TU-Fasching Eintritt: 8,- M (siehe Sonderanhänge) Mittwoch, 14. 3., 20.15 Uhr, Zeunerbau HS 222 Konzert im Hörsaal: Gruppe MTS, Berlin Eintritt: 4,55 M Donnerstag, 29. 3., 20.15 Uhr, Großer Physikhörsaal Gruppe „Schönberg“ (Magdeburg) im Konzert Eintritt: 3,55 M

FDJ-Studentenklub „Neue Mensa“ Montag, 5. 3., 20 Uhr Foyerdisko Eintritt: 1,10 M

Donnerstag, 8. 3., 20.30 Uhr „Leise Töne“ Präsentationsprogramm u. a. mit Pantomime, Liedern, Spiel und Spaß Eintritt: für Frauen frei, Männer 3,55 M



Freitag, 9. 3. und Sonnabend, 10. 3. Fasching „Kleine Geister – Große Geister“ u. a. mit „Rock and Roll Orchestra“, „INDEX“, „Honky-Tonky“, „Blue Wonder Jazzband“, „Uni-Jazz-Band“ Eintritt: 6 M

Sonntag, 11. 3., 10 Uhr Neue Veranstaltungsreihe: Disko-Frühstücken mit Kind und Kegel Es spielt die „Uni-Jazz-Band“ Eintritt: 2,55 M

Freitag, 9. 3. und Sonnabend, 10. 3. Fasching „Kleine Geister – Große Geister“ u. a. mit „Rock and Roll Orchestra“, „INDEX“, „Honky-Tonky“, „Blue Wonder Jazzband“, „Uni-Jazz-Band“ Eintritt: 6 M

Sonntag, 11. 3., 10 Uhr Neue Veranstaltungsreihe: Disko-Frühstücken mit Kind und Kegel Es spielt die „Uni-Jazz-Band“ Eintritt: 2,55 M

FDJ-Studentenklub „Spirale“ 5. - 7. 3., 20 Uhr, mit Faschings-Kin-topp ab 19 Uhr Fasching im Klub Spirale Eintritt: 3,10 M (siehe auch Sonderanhänge) Mittwoch, 14. 3., 20 Uhr Kulturwettbewerb der Sektion 14 Donnerstag, 15. 3., 20 Uhr Kulturwettbewerb der Sektion 15

FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“ Sonnabend, 3. 3., 19 Uhr Disko Eintritt: 1,60 M

Sonabend, 17. 3., 19 Uhr Disko Eintritt: 1,60 M Sonntag, 18. 3., 19 Uhr Kaminabend *) Karten im Vorverkauf

FDJ-Studentenklub der Sektionen 05/06/22 (Kellerklub) Donnerstag, 1. 3. Freitag, 2. 3. Sonnabend, 3. 3., jeweils 20 Uhr (Einlaß 19 Uhr) Fasching unter dem Motto „Die Schildbürger“ Eintritt: 3,60 M

Dienstag, 6. 3., 20.15 Uhr Neues aus dem Zentrum für wissenschaftlichen Gerätebau der Akademie der Wissenschaften Vortrag von Dr. Haschke, Berlin

Donnerstag, 8. 3., 20.15 Uhr Weinabend mit Musik

Dienstag, 13. 3., 20.15 Uhr Gifte – Arten, Verwendung und Geschichte(n) Vortrag von OA Dr. sc. med. Westermann, Institut für Klinische Pharmakologie

Donnerstag, 15. 3., 20.15 Uhr „Der Aufenthalt“ nach dem gleichnamigen vielbesetzten Roman von Hermann Kant Eintritt: 1 M (Karten im Vorverkauf) Mittwoch, 14. 3., 20 Uhr Diskothek Eintritt: 1,50 M

FDJ-Studentenklub der Sektion 07 jeden Donnerstag, 20 Uhr Diskothek Eintritt: 1 M Mittwoch, 14. 3., 18 Uhr Skatturnier Einsatz: 1 M

Freitag, 16. 3., 20.15 Uhr Besprechung Eintritt: 1,05 M

Sonabend, 17. 3., 19 Uhr Disko Eintritt: 1,60 M Sonntag, 18. 3., 19 Uhr Kaminabend *) Karten im Vorverkauf

FDJ-Studentenklub der Sektionen 05/06/22 (Kellerklub) Donnerstag, 1. 3. Freitag, 2. 3. Sonnabend, 3. 3., jeweils 20 Uhr (Einlaß 19 Uhr) Fasching unter dem Motto „Die Schildbürger“ Eintritt: 3,60 M

Dienstag, 6. 3., 20.15 Uhr Neues aus dem Zentrum für wissenschaftlichen Gerätebau der Akademie der Wissenschaften Vortrag von Dr. Haschke, Berlin

Donnerstag, 8. 3., 20.15 Uhr Weinabend mit Musik

Dienstag, 13. 3., 20.15 Uhr Gifte – Arten, Verwendung und Geschichte(n) Vortrag von OA Dr. sc. med. Westermann, Institut für Klinische Pharmakologie

Donnerstag, 15. 3., 20.15 Uhr „Der Aufenthalt“ nach dem gleichnamigen vielbesetzten Roman von Hermann Kant Eintritt: 1 M (Karten im Vorverkauf) Mittwoch, 14. 3., 20 Uhr Diskothek Eintritt: 1,50 M

FDJ-Studentenklub der Sektion 10 (Juri-Cagarin-Straße 12, 8. Etage, A-Fußg) 6. und 7. 3., 20 Uhr Fasching im Klub

Sonabend, 10. 3., 20 Uhr Faschingsschubladen Dienstag, 13. 3., 20 Uhr Disko Mittwoch, 14. 3., 19.30 Uhr Die neuen Projekte von „Genesh“ (Vortrag)

FDJ-Studentenklub der Sektion 09 (Güntzklub)

2. und 3. 3., 19.30 Uhr Fasching im Güntz „Güntz und Gretel“ Gruppe TOP und Disko sowie Programm mit vielen Extras Eintritt: 4 M

Sonntag, 4. 3., 10.30 Uhr Klubinterner Nachfasching mit Erbsensuppenessen

Mittwoch, 7. 3., 20 Uhr Diskothek Eintritt: 1,50 M

Donnerstag, 8. 3., 20 Uhr Freuentagfeier für die Mädchen und Frauen der Sektion 09 (mit Programm), anschließend ab etwa 21.45 Uhr freier Eintritt zur Disko (auch für männliche Besucher)

Montag, 12. 3., 19 Uhr, Kleine Bühne Rundkino

Der Güntzklub steigt: „Der Aufenthalt“ nach dem gleichnamigen vielbesetzten Roman von Hermann Kant Eintritt: 1 M (Karten im Vorverkauf) Mittwoch, 14. 3., 20 Uhr Diskothek Eintritt: 1,50 M

FDJ-Studentenklub der Sektion 10 (Juri-Cagarin-Straße 12, 8. Etage, A-Fußg) 6. und 7. 3., 20 Uhr Fasching im Klub

Sonabend, 10. 3., 20 Uhr Faschingsschubladen Dienstag, 13. 3., 20 Uhr Disko Mittwoch, 14. 3., 19.30 Uhr Die neuen Projekte von „Genesh“ (Vortrag)